

BI-Klartext 01/2017



02.06.2017

Bürgerinitiative Lennep e.V.
c/o Peter Lange
Rader Straße 110
42897 Remscheid

E-Mail: buengerinitiative-lennep@web.de

In den letzten Wochen wurden die ersten Klagen in Zusammenhang mit dem DOC eingereicht, Wuppertal klagt gegen den Flächennutzungsplan, den Bebauungsplan und die Baugenehmigung des Lennepers Vorhabens, desweiteren wurden einige Klagen von Lennepers Bürgern gegen die Entwidmung der Wupperstraße eingereicht. Weitere Klagen gegen den Bebauungsplan werden folgen.

Während die Klagen also langsam anlaufen, überrascht die evangelische Synode des Kirchenkreises Lennep mit einem höchst innovativen Vorschlag. Unter Führung des hyperaktiven Superintendenten Hartmut Demski möchte man allen Ernstes auf der Tagung der Kreissynode des Kirchenkreises darüber beraten, ob ein Kirchen-Café nach Vorbild des Centros in Oberhausen im DOC betrieben werden soll oder nicht. Herrn Demskis Begründung für dieses Vorhaben, dass die Kirche dahin gehen wolle, wo die Menschen sind, entbehrt nicht einer gewissen Ironie, offensichtlich vermutet Herr Demski die Masse der Besucher also keineswegs in der Lennepers Altstadt sondern doch wohl einzig im DOC selbst. Dies würde zumindest den Erfahrungen von Oberhausen entsprechen. Während Vertreter der Stadt wiederum restlos begeistert von dieser Idee sind und ebenso frohlocken, wie bei fast allen Ideen, die im Zusammenhang mit dem DOC bisher irgendwie ins Spiel gebracht wurden, scheint ausgerechnet der Investor MacArthurGlen die eifrig um Publikum bemühten Kirchenfürsten auszubremsen, indem er sie darauf hinwies, dass die Miete für ein solches Café im DOC wohl die Möglichkeiten der Interessenten übersteigt. Die Kirche ist halt nicht Hugo Boss oder Armani. Die Synodalen wären gut beraten, sich um die echten Probleme in unserer Gesellschaft zu kümmern, statt sich mit derlei Flausen zu befassen und dabei viel Zeit und Geld zu verschwenden.

Peter Lange